Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 33

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Aufsicht und Leistung des Staates.

Die Oberaufsicht über das Schulwesen führt der Kleine Rat, bezw. das Erziehungsdepartement. Ihm zur Seite stehen ausser der Erziehungskommission noch sieben kantonale Schulinspektoren, die jede Schule alljährlich mindestens einmal besuchen und dem Erziehungsdepartement schriftlich Bericht erstatten. Ausserdem hat jeder Schulinspektor jährlich einen Generalbericht über die Schulverhältnisse in seinem Bezirk abzugeben. Die sieben Inspektoratsbezirke sind verschieden gross. Alle sieben Schulinspektoren sind aus dem Lehrerstand hervorgegangen. Davon sind drei Katholiken.

Der Kanton Graubünden hat eigene *Lehrmittel* herausgegeben. Die sprachliche Mannigfaltigkeit unseres Kantons bedingt, dass wir nicht weniger als sechs Parallelfibeln haben müssen: eine deutsche, eine italienische und vier romanische, den verschiedenen romanischen Idiomen entsprechend. Für die übrigen Klassen bestehen ähnliche Verhältnisse. Dazu kommen noch die sog. Leitfaden zur Einführung der romanischen und italienischen Schüler in die deutsche Sprache. Man kann daraus ermessen, welchen Kostenaufwand unser Kanton mit der Auflage der Schulbücher hat. Ab und zu werden auch Schulbücher anderer Kantone verwendet.

Die Gesamtauslagen pro 1931 für das Schulwesen — die Privatanstalten nicht inbegriffen — beziffern sich wie folgt:

Zu Lasten der Gemeinden gingen rund	Fr. 2,300,000.—
Zu Lasten des Kantons	Fr. 1,700,000.—
Total	Fr. 4,000,000.—
Die Bundessubvention betrug pro 1931	Fr. 236,000.—

9. Schlussbemerkungen.

Zusammenfassend gestatte ich mir, noch einige Feststellungen zu machen.

In Bezug auf die Leistungen der Schule darf mit Genugtuung erwähnt werden, dass weitaus die meisten Schulen trotz der kurzen Schuldauer und trotz der sprachlichen Schwierigkeiten gerechten Anforderungen genügen.

Das *Erziehungsproblem* steht heute allgemein im Vordergrunde, eine Erscheinung, die namentlich wir Katholiken lebhaft begrüssen dürfen.

Mit Recht wird immer wieder darauf hingewiesen, dass der *Lehrer* seiner Schule den Stempel aufdrückt. Wie der *Lehrer*, so die *Schule*. Wir freuen uns, dass wir auch in Graubünden gute katholische Lehrer haben, die mutig und entschlossen für ihre Ueberzeugung einstehen. Trotz der Staatsschule haben wir in unseren ausschliesslich katholischen Gemeinden faktisch die konfessionelle Schule. Aber auch unter der reformierten Lehrerschaft finden wir in Graubünden sehr viele, die die christliche Schule hochhalten und nicht gewillt sind, sie um ein Linsengericht preiszugeben.

Bedauern müssen wir die Tatsache, dass die sog. Industriegemeinden mit einem grossen Bruchteil katholischer Bevölkerung sich nicht dazu verstehen können, entsprechend der katholischen Schülerzahl auch katholische Lehrer anzustellen. Anzeichen deuten zwar in jüngster Zeit darauf hin, dass man auch evangelischerseits gesonnen ist, die bürgerlichen Reihen enger zu schliessen, nicht zuletzt zum Schutze der christlichen Schule.

Möge der versöhnende, aufopfernde Geist unseres grössten bündnerischen Schulmannes, Pater *Theodosius Florentini*, auch in Zukunft über unsere Bündnerschulen strahlen und sie stetsfort beschützen vor den Pfeilen der Gottlosen und Volksvergifter!

Schulnachrichten

Schweizerischer Turnkurs für katholische Lehrerinnen in Baldegg vom 27. Juli bis 5. August 1933.

Unter der bewährten und tüchtigen Leitung von Frl. Ida Träris, Basel, und Herrn J. Süess, Brugg, nahm der Kurs einen überaus guten Verlauf. Schon nach kurzer Zusammenarbeit herrschte das beste Einverständnis zwischen Leitung und Teilnehmerinnen, waren doch letztere bald überzeugt, welch grossen Vorteil diese turnerischen Uebungen für die harmonische Erziehung der Jugend haben, wie frische, frohe Körperbetätigung auch auf den Geist der Kinder anregend wirkt. In taktvoller Weise hat die Leitung die Durchführung des Kurses der Einstellung katholischer Lehrerinnen angepasst, was ihr besonders verdankt sein möge. Freudig werden die Teilnehmerinnen (ehrwürdige Schwestern und weltliche Lehrerinnen) die erworbenen Kenntnisse auf ihrem Arbeitsfelde anwenden. Sie verliessen den Kurs mit aufrichtigem Danke an die Kursleitung. Auch geben sie gerne der Hoffnung Ausdruck, es möge ihnen nächstes Jahr vom Schweiz. Turnlehrerverein aus wiederum ein solcher Kurs, wenn möglich unter derselben bewährten Leitung, geboten werden — und wieder im Institut Baldegg. — Besonders herzlicher Dank gebührt dem Institut Baldegg, das die nötigen Räumlichkeiten, den Spielplatz, die prächtige Wiese am Waldrand zur Verfügung gestellt hat, das auch Gelegenheit bot für den Schwimmunterricht und für das leibliche und geistige Wohl der Lehrerinnen in ausgezeichneter Weise besorgt war. R. N.

Luzern. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Herrn Prof. Eugen Mugglin im Rektorat der kantonalen Real- und Handelsschule hat der Erziehungsrat den bisherigen Prorektor, Hrn. Prof. Max Probst, von Neuenstadt (Kt. Bern), gewählt; zum Prorektor des Gymnasiums und Lyzeums wurde Hr. Prof. Dr. Jos. Böllenrücher, von Luzern, erkoren.

Schwyz. Für den verstorbenen Seminarlehrer Prof. Dr. E. Motschi sel wurde aus vier Bewerbern als Nachfolger gewählt Hr. Dr. Aug. Müller, von Bremgarten. Viel Glück für eine lange gesegnete Wirksamkeit! F. M.

Freiburg. 4. Das Lehrerseminar in Altenryf umfasste seit 1909 eine französische und eine deutsche Abteilung. Vor drei Jahren wurde die deutsche Abteilung aufgehoben, weil im deutschen Kantonsteil ein Lehrerüberfluss sich geltend machte. Die deutsche Bevölkerung pochte nun seit 1932 immer wieder auf die Wiedereröffnung der deutschen Lehrerbildungsanstalt. In unserm kantonalen Seminar lernen die welschen und die deutschen, die katholischen und reformierten Schüler sich gegenseitig kennen, was für das Verständnis im spätern Leben von besonderer Bedeutung ist. Der neue Erziehungsdirektor verfügte die Wiedereröffnung der deutschen Abteilung auf den Herbst 1933. Am Montag, den 4. September und am Samstag, den 9. September finden die Aufnahmeprüfungen statt.

Die deutsche Abteilung ist der französischen gleichgestellt. Es werden aber nur jedes zweite Jahr Schüler aufgenommen. Wegen der beschränkten Schülerzahl, die eine vorteilhaftere Ausbildung eines jeden Einzelnen erlaubt und wegen der Schwierigkeit der Klassenverteilung wird der Stoff des I. Kurses in den Sekundar- oder Regionalschulen durchgenommen. Gestützt darauf beginnt das Seminar mit dem 2. Kurs. Deshalb sollen die neuen Kandidaten mindestens 2 Jahre eine Sekundar- oder Regionalschule besucht haben. Das Examen der Aufnahmeprüfung wird auf das Programm des ersten Kurses der französischen Abteilung eingestellt sein. Die Schüler, die ins Lehrerseminar eintreten und sich dem Lehrfache widmen wollen, müssen am 31. Dezember laufenden Jahres 16 Jahre alt sein. In besondern Fällen wird man wegen der Aufnahme jedes zweiten Jahres diese Norm etwas mildern können (Prospekt.) — Bekanntlich werden im Lehrerseminar Altenryf auch deutsche Schüler in vorzüglicher Weise in der französischen Sprache ausgebildet. —

5. Neue Schulhäuser hat es an mehreren Orten gegeben. Giffers konnte das neue Mädchenschulhaus am 1. Mai einweihen. Ein gefälliger, praktischer u. billiger Bau reiht sich dem Knabenschulhaus nun an. Die fortschrittliche Gemeinde Giffers hat am 1. Mai auch eine Regionalschule eröffnet. In ihr werden begabtere Schüler der Gemeinden Giffers, Tentlingen, Rechthalten und St. Silvester ausgebildet. Herr Josef Hayoz wurde zum

Regionallehrer ernannt. In Bösingen ist der Prachtsbau, in Düdingen der Zweckbau nun in vollem Betriebe. Düdingen (14 Schulsäle) opferte für diesen Bau zirka eine halbe Million und Bösingen (6 Schulsäle) Fr. 300,000.

6. Der Schnitter Tod hat auch in unsern Reihen wieder seinen Tribut verlangt. Unser lieber Freund und Kollege Josef Schmutz, Lehrer in Flamatt, ist von langem Leiden erlöst worden. Als Sohn des begabten frühern Düdinger Organisten Schmutz Ludwig sel., erhielt der junge Peter seine Ausbildung in den Schulen von Düdingen und im Lehrerseminar Altenryf. Schwere Schicksalsschläge, wie der Tod von Vater und Mutter und Geschwistern lehrten das Studentlein schon früh, den Ernst des Lebens kennen. Nach Vollendung der Studien wurde der junge Lehrer als Leiter der neu gegründeten Gesamtschule nach Flamatt berufen. Hier hat er trotz seines Leidens bis zur letzten Stunde musterhaft ausgehalten in Schule, Kapelle und in all den Dingen, die einem Lehrer in einer solchen Ortschaft aufgebürdet werden. Als Optimist ertrug er alles Schwere recht leicht. Die Kinder liebten ihn, Behörden und Volk hatten für ihn grosse Wertschätzung. Der Lehrerverein des III. Kreises umstand sein offenes Grab, als die ersten Blumen blühten. Und nun ruht er im Familiengrab auf dem Friedhof in Düdingen an der Seite seiner Eltern und seiner Geschwister. R. I. P.

7. In Flamatt ist vom Staatsrat Herr Kollege Pürro von Romund als Lehrer ernannt worden, der in Zukunft die Gesamtschule leiten wird. F. E.

Jugendschriften

Kleiner und Grosser Schutzengel. Klassen- und Heimlektüre für die untern und mittlern Klassen. Geb. Jahrg. 1932/33. 193/288 S. RM. 3.80 und 4.30. Verlag Ludwig Auer in Donauwörth (Bayern).

In 2 schmucken Bänden sind die beiden Ausgaben der 14tägig erscheinenden Kinderzeitschrift zusammengefasst. Die Schriftleitung besorgt mit feinem psychologischem Verständnis der bekannte Industriepädagoge Dr. Heinrich Kautz, Redaktor des «Pharus». Er bereichert den Inhalt auch mit manchen Gaben seiner erzieherischen Erkenntnis und kindertümlichen Erzählkunst. Dieser Jahrgang bietet den Schülern der untern und mittlern Primarklassen eine bunte Fülle spannenden, innerlich bildenden Stoffes aus dem Volks- und Kunstgut. Er begleitet den jungen Leser durch das Jahr der Natur und Kirche, hilft ihm kindlich Schönes und Edles erleben, führt ihn mit kurzen Erzählungen und Jugendgedichten in die religiöse und sittliche Welt ein, regt ihn zum Nachdenken an und ist so ein feinsinniger, frohmütiger und wahrhaft christlicher Freund und Berater, der in der jugendlichen Seele viel Gutes stiften kann. Seine Anziehungskraft, namentlich bei der deutschen Jugend, verdankt er vor allem auch dem reichen, kräftig farbigen Bilderschmuck, den mit glücklicher Einstellung auf die kindliche Phantasiewelt in erster Linie Dorothee Brockmann und Max Teschemacher, aber auch bedeutende Meister geschaffen haben. Sowohl der Text, der zum Teil von bekannten Jugenddichtern stammt, als die lebhaft erklärenden und belebenden Illustrationen helfen so wirkungsvoll mit bei der Gemüts-, Gesinnungs- und Geschmacksbildung. Der Priester, die Mutter, die Lehrerin, der Lehrer werden darin dankbaren Stoff zum Vorerzählen und zur gemeinsamen Lektüre finden. Diese beste deutsche Jugendschrift ist wirklich ein lieber, frohmütiger, gottverbundener «Schutzengel» des lesenden und zuhörenden Kindes, namentlich auch des Erstkommunikanten.

Neue Kinderbildchen im Dienste der religiösen Erziehung, herausgegeben von der Gesellschaft f. christl. Kunst. Kunstverlag GmbH., Wittelsbacherplatz 2, München. — Der bekannte Gesellschaftsverlag hat 20 neue künstlerische Bildchen herausgegeben, mit denen der Religionslehrer, die Lehrerin und der Lehrer der Unterstufe in den Kindern religiöse Freude und Lerneifer wecken und fördern kann. Die Künstlerin B. Hummel begleitet mit ihren warmfarbigen Bildchen und Versen das Kind in seinem täglichen Tun. Peter Hirsch führt es in der Art Schiestls mit dem Jesuskind durch die Jahreszeiten. Tilde Eisgruber hat vier zarte Beichtbildchen geschaffen und A. Untersberger will mit seinen Darstellungen des göttlichen Kindes bei Heidenkindern den Sinn für die grosse Missionsaufgabe wecken.

Der junge Pilot und andere Geschichten, der Jugend erzählt von Max Biber S. J. Schulbrüder-Verlag, Kirnach-Villingen (Baden). 80 S. Kart. RM. 1.20, Halbleinen 1.50.

Der Religionslehrer sieht hier einen neuen, an die Interessen der modernen Jugend geschickt anknüpfenden Weg zur Seele des Kindes, zur religiösen Verlebendigung und Vertiefung. Aus dem lebhaft erzählten Flug des Piloten macht der Verfasser eine packende Stunde religiösen «Flugunterrichtes». Dann wieder knüpft er an die Kontrolluhr der Fabrik an, um die Frucht der Selbstkontrolle im Seelenleben zu zeigen und im Anhang das Formular für diese seelische «Kontrolluhr» zu geben. Das Kriegserlebnis wird Ausgangspunkt für die Belehrung über den Kampf um die Seele usw. So ist das Büchlein ein Beispiel der frischen, modernen, mit dem kindlichen Erfahrungskreis verbundenen und daraus verstandenen religiösen Unterweisung und Willensbildung.

Radibum. Värsli für Buebe u Meitschi, von Marta Häberli. Verlag A. Francke, Bern. 95 S. Kart. Fr. 2.20.

Im behäbigen Bärndütsch hat die Verfasserin ein fröhliches Bändchen von Kindergedichten geschaffen. Aus dem Miterleben der Mutter und Erzieherin leuchtet darin die ganze liebe Kinderseligkeit auf beim Spielen und Streifen durch die Natur, beim täglichen Erlebnis, bei der Beobachtung von Pflanzen und Tieren, im Wechsel der Jahreszeiten. Das alles schildern die einfachen, kernigen Verslein. Unsere Kinder werden sie in Schule und Haus mit Freuden hören und lernen.

Tausend Sterne leuchten. Hirt's Sammlung deutscher Gedichte. 2.—4. Schuljahr. Verlag Ferd. Hirt, Königsplatz 1, Breslau. 208 S. Geb. RM. 1.50.

Rund 300 schriftdeutsche Gedichte und Sprüche aus dem Volksgut und teilweise von den besten ältern und heutigen Dichtern sind in diesem geschmackvoll ausgestatteten Band zu einem reich und fein duftenden Blumenstrauss gebunden. Reizende Zeichnungen von Ilse Wenz-Viëtor hat ihn mit fröhlich-gemütvoller Anschauung herausgeputzt. Die ganze kindliche Welt, sein Aufstehen und Schlafengehen, sein Spielen und Tollen, seine Erlebnisse mit den Freunden unter den Haustieren, sein frohes Wandern durch die Jahreszeiten, durch Dorf und Stadt und Feld und Wald, seine Fest- und Ferientage, seine Märchen, Schnurren und Schwänke: dieser kinderselig leuchtende Schatz der Volks- und Dichterseele ist für die sprachliche und seelische Bildung unserer Primarschüler ein wertvoller, gemütstiefer Anreger und Führer.

Mit der Kinderschar durch das ganze Jahr. Gereimtes und Erzähltes von Magda Dohmen. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim. 184 S. Geb. RM. 3.60.

Die Jugendschriftstellerin, die schon mehrfach Beweise ihrer dichterischen Einfühlung in die Kindesseele und der kindertümlichen Darstellung in Poesie und Prosa gegeben hat, wandert im vorliegenden Buch mit kleinen und grossen Kindern fabulierend und jubilierend durch das Jahr. Sie betrachtet und geniesst mit ihnen froh und phantasievoll alles, was Gott seinen Lieblingen in der Blumenpracht, im ganzen Leben der Natur und Uebernatur geschenkt hat. Dem kindlichen Schauen und Erleben gibt sie einen tieferen Sinn durch das leicht fassliche Gleichnis und das lieblich sinnende und spinnende Märchen. Mit dem kindlich religiösen Geist, der das ganze Buch und die 86 zarten, frischen Zeichnungen der bekannten Illustratorin Tilde Eisgruber durchsonnt, wird es Kindern und Kinderfreunden ein liebes, bildendes Geschenk sein.

Richard Zoozmann: Der Märchenbaum. Heiteres und Ernstes. 144 S. Geb. RM. 3.—. Der klingende Garten. Märchen und Geschichten. 216 S. Geb. RM. 3.60. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Zoozmann hat auch als Jugendschriftsteller einen bekannten Namen. Mit seinem starken Erzählertalent und der leicht gestaltenden Einbildungskraft fesselt er den jugendlichen Geist und gibt ihm in gesunder Unterhaltung reichen Stoff zum Sinnen und Deuten und Verlebendigen selbst der alltäglichen und scheinbar toten Dinge. Seine Märchen gehen vom einfachsten Leben aus eigene, träumerische Wege, an denen das Abenteuer, der wandelnde Zauber, die bestrafte Bosheit, der Mut, die rettende Güte, die Bescheidenheit, die Hilfsbereitschaft, die Dankbarkeit, die Naturfreude stehen und dem jungen Leser und Hörer unvermerkt etwas von ihren Lebensschätzen mitgeben. Die beiden, vom Verlag flott ausgestatteten, mit kräftigen, lebensvollen Bildern von Kurt Lange geschmückten Bücher eignen sich auch gut zum Vorlesen in der Schule, freilich nicht bei den Kleinsten.

Kirchenmusik. In verschiedenen Gemeinden wird eifrig daran gearbeitet, den Verfügungen der kirchlichen Behörden gerecht zu werden und das Volk immer mehr am kirchlichen Gesang aktiv teilnehmen zu lassen. Ein vorzügliches Mittel, das Volk für das Mitsingen zu begeistern, bilden Messen, die abwechselnd vom Chor und Volk gesungen werden. Der Chor singt mensurierten Gesang, während das Volk abwechselnd Teile einer Choralmesse bringt. Das wirkt sehr gut. Eine solche Messe hat Herr Musikdirektor Jos. Frei in Sursee geschaffen in seiner Missa sexta op. 86 (im Verlag Schwann). Es ist eine Messe für eine Vorsängergruppe (Schola), 4stimmigen Männerchor, Volkschor u. Orgel. Die Messe stellt eine Verbindung von offiziellem Choralgesang und frei erfundenen 4stimmigen Männerchorsätzen dar. Die Vorsängergruppe kann von einigen Damen- oder Männerstimmen oder Knabenchor gebildet werden. Der Volkspart kann, wenn das Volk noch nicht mitsingt, von allen Männer- oder Damenstimmen oder einem Kinderchor übernommen werden.

Männerchöre, die über gute Tenöre verfügen, mögen zu dieser Messe greifen. Sie werden damit grossen Erfolg erzielen.

F. J. G.

Dro-Loo-Spiel.

Unter diesem Namen wird im heutigen Inseratenteil ein neues Spiel angeboten. Da für dasselbe Gummiringe verwendet werden und solches somit ganz ungefährlich ist, dürfte sich dasselbe für Schulen ganz besonders eignen. Da zur Ausführung desselben das Prinzip der Lockerung und Spannung fortwährend unbewusst angewendet wird, kann das Spiel zur Bereicherung des Turnunterrichtes bestens empfohlen werden. Der bescheidene Preis wird auch da wo die Behörden für Neuanschaffungen etwas zurückhaltend sind, den Entschluss zur Anschaffung nicht schwer werden lassen. (Einges.)

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Glauben Sie mir, dem Kräutermannli

Pfarrer Künzle's
Volkskalender
1934
wird von Hunderttausenden mit Sehnsucht erwartet
Warum?
Weil dieser Kalender ein wahrer Volks- und Familienkalender ist, der dem Volke zweierlei bietet:
Einmal ist er ein Heilkräuter-Rezeptbuch, ein billiger Berater und Helfer bei Krankheiten und Gebrechen aller Art.
Zum zweiten ist er aber auch ein prächtiger Unterhalter für die Freizeit, originell und packend geschrieben. Keine langen, langweiligen Geschichten, dafür aber eine ganze Menge zügiger und trefflich illustrierter Kurzgeschichten. Auch der Humor kommt nicht zu kurz.
Preis Fr. 1.20
In allen Buchhandlungen, Papeterien oder durch unsere Vertreter und Kolporteure zu haben.
Verlag Otto Walter A.-G., Olten

KAFFEE HAG
gesund
gut
preiswert

1880
Arth-Goldau Hotel Steiner Bahnhofhotel
3 Min. vom Naturtierpark. Tel. 53. Gartenwirtschaft. Metzgerei. Empfiehlt speziell Mittagessen und Kaffee, Tee etc. Mässige Preise. C. Steiner.

Knaurs
Welt-Atlas
411 Seiten in Leinen Fr. 3.60
Beispiellos gut. Unerhört billig.
Zu beziehen vom
Verlag Otto Walter A.-G., Olten